

Protokoll der Rats-Sitzung vom 29.4.2017

Teilnehmendenliste:

Nr.	Name	Regionalgruppe/Mitgliedsorganisation /AG
1.	Maria Wahle	Ost
2.	Andreas Beldowski	Nord
3.	Christoph Sündermann	Nord
4.	Heshmat Tavakoli	West
5.	Martin Uebelacker	Plenum
6.	Manfred Fiedler	AG Soziale Sicherungssysteme
7.	Achim Heier	Nord
8.	Sonja Taubert	Nord
9.	Margareta Steinrücke	AG ArbeitFAIRteilen
10.	Franz Eschbach	AG Globalisierung und Krieg
11.	Gabi Bieberstein	West
12.	Ulrike Paschek	Nord
13.	Hanni Gramann	Nord
14.	Carolina Sachs	Ost
15.	Wolfgang Raul	AG Aktion
16.	Alfred Eibl	AG Finanzmärkte und Steuern
17.	Hermann Gendrisch	Plenum
18.	Dirk Friedrichs	West
19.	Ralf Liebers	Plenum
20.	Stephanie Handtmann	BuBü
21.	Andreas Fisahn	Gast

Protokoll: Hermann Gendrisch (ab 16.00 Uhr Alfred Eibl)

Tagesordnung:

11.15 Uhr Hauptthema: Demokratie im Kapitalismus und die Rollen der Medien darin
Input: Andreas Fisahn.

13.00 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr Fortsetzung der Diskussion

14.30 Uhr Informationen, Berichte, Anträge und Diskussion

Organisatorisches

- Rechtshilfefonds

Informationen:

- Gemeinnützigkeit
- TTIP-Kampagne
 - Ergebnisse
 - Aktionskonferenz Kassel
 - Konferenz TTIP-freie Kommunen
 - Bündnis
 - Aktionstag
- ESU-Vorbereitung
- Aktivitäten zu Europa
- Film: National Bird

Berichte

- Tagung Offenen Fragen in der Friedensbewegung und für attac (Frankfurt, 25./26.3.17)
- Kokreis
- G20
- Welcom2Stay
- Aufstehen gegen Rechts
- Regionaltage

16.30 Uhr Bestätigung von AGn

Protokoll der Rats-Sitzung vom 29.4.2017

- soziale Sicherungssysteme (Manfred Fiedler)
- Solidarische Ökonomie (N.N.)
- AG Finanzmärkte und Steuern (Alfred Eibl)
- Gender-AG (N.N.)

11.15 Uhr: Hauptthema: Demokratie im Kapitalismus und die Rollen der Medien darin; A. Fisahn

Moderation: M. Wahle, R. Liebers

Andreas Fisahn hält einen Vortrag. I.W. werden die Inhalte seiner zwei Bücher „Saat des Kadmos“ und attac-Basis-Text 51: „Hinter verschlossenen Türen: halbierte Demokratie?“ vorgestellt. (s. Präsentation siehe: http://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Rat/Zusammenfassungen/20170429_Andreas_Fisahn_d_emokratie_und_kapitalismus.pdf oder http://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Rat/Zusammenfassungen/20170429_Andreas_Fisahn_d_emokratie_und_kapitalismus.ppt)

Nachfragen:

- Hinweis auf den Film „Alphabet“: Situation in Schulen, Unis etc.
- Warum werden „Mainstream-Medien“ konsumiert? (Die Erklärung Medien spiegeln die Meinung der Leser wieder reicht nicht aus).
 - Antwort: eine der Möglichkeiten könnte sein, dass große Zeitungen die besseren Ressourcen haben, um z.B. wichtige Informationen zu erhalten und weiter zu verbreiten.
- Manchmal widersprechen Medien auch Mehrheitsmeinungen. Wie kommt z.B ein Wandel in den Medien zustande (z.B. beim Thema Krieg und Frieden)?
 - Antwort: Politik koppelt sich manchmal auch von allgemeinen Positionen ab, besonders beim Thema Krieg und Frieden (s. Wiederbewaffnung, Pershings, Afghanistan-Einsatz; da standen die politischen Entscheidungen gegen die Mehrheit)
- Wie kann eine Alternative zu der These: „Mit uns ist Politik gegen die Wirtschaft nicht zu machen“ entwickelt werden?
 - Antwort: Unsere Kritik an der wirtschaftlichen Lage scheitert möglicherweise, weil die Menschen mit dem Konsum(wahn) eigentlich ganz zufrieden sind (s. Urlauber, verkaufsfreier Sonntag etc.). Eine der möglichen – von attac bisher vernachlässigten - Kritiken an unserer Wirtschaftsweise dazu wäre ein Fokus auf die Depressionen, Burn Outs etc. Es gibt eine „Privatisierung der Depression“: Depressionen wird gesellschaftlich gemacht, aber privat behandelt. Ein Weiterer Aspekt: mehr betriebliche Mitbestimmung in Fragen von Arbeitsbedingen, Arbeitszeit etc..
- Müssen wir nicht eine Systemanalyse erarbeiten?
 - Antwort: es muss ein Umbau stattfinden in der Wirtschaft etc.; das kann aber nicht autoritär durchgesetzt werden (s. z.B. die Niederlage des real existenten Sozialismus)
- Können Medien als Wirtschaftsunternehmen anders handeln angesichts der wirtschaftlichen Zwänge?
 - Antwort: Zunächst: Linke Zeitungen finden auch Käufer, weil es ein Widerstandspotential gibt. Auch der öffentlich-rechtliche Rundfunk zeigt z.B., dass es Alternativen geben kann.
- Findet z.Zt. ein Wandel der Demokratie zu einem Kooperatismus durch Beiräte, Schiedsgerichten etc, statt? Setzen sich die Ideen von Hajek in dieser Form durch?
 - Antwort: die aktuell bestehenden Beiräte etc. sind i.W. beratend; entscheiden aber tut das Parlament – insofern entspricht das nicht den Forderungen von Hajek. Entscheidungen der Parlamente können nur Gerichte aufheben – i.a. nicht Beiräte etc. Trotzdem haben die Beiräte, Kommissionen etc. starken Einfluss. Ein wichtiger Aspekt ist, ob die Räte oligarchisch oder pluralistisch zusammengesetzt sind.
- Hinweis auf funktionierende Alternativen, z.B. alternative Zeitungen und Zeitschriften.
- Inwiefern findet v.a. nur eine Reproduktion von Ideen statt und keine Produktion neuer Gedanken.
 - Antwort: wir arbeiten auch immer an der Produktion von Ideen. Das heißt aber nicht, dass entscheidend für die Durchsetzung nicht unbedingt Qualität ist, sondern auch Verkaufsstrategien (s. z.B. Thomas Felbert)
- Stichwort „Lügenpresse“: Sind die „Faktenchecks“ nur ein Feigenblatt?
 - Antwort: der Begriff „Lügenpresse“ kommt von der Rechten. Linke sollten die Medieninhalte eher reflektieren. „Faktenchecks“ sind sehr problematisch, weil Inhalte unterschiedlich interpretiert werden können. Sie bergen das Risiko der Zensur
- Wie lässt sich erklären, dass die „Mainstream-Medien“ die neoliberale Welle so mitgemacht haben. Welche Rolle spielen dabei die Universitäten, die die Journalisten ausgebildet haben?
 - Antwort: die Unis sind sehr wichtig (s. z.B. Bourdieu).

Protokoll der Rats-Sitzung vom 29.4.2017

- bürgerliche Gesellschaft ist ein Klassenkompromiss. Geschichte ist eine Geschichte von Kämpfen – insofern müssen Verschwörungstheorien abgelehnt werden.

13.00 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr Fortsetzung der Diskussion vom Vormittag

Die Diskussion verlief kontrovers. Die unten stehenden Punkte sind Einzelmeinungen, denen z.T. widersprochen wurde.

- Ein wichtiger Grund für die fehlende Mitarbeit in kritischen Organisationen (z.B. attac) ist es, dass nur wenige Menschen mit prekären Beschäftigungen mitarbeiten können. Das kann dazu führen, dass sich z.B. zu wenige junge Leute in attac engagieren. Gegenaspekt: Es hat auch früher schon Existenzängste gegeben.
- Hinweis darauf, dass eine Perspektive für die Mitarbeit in kritischen Organisationen wie attac nur bestehen kann, wenn wir Menschen nicht ausgrenzen (aus dem Berufsleben, als Menschen mit prekären Verhältnissen etc.) Unterstützung: Es ist sehr wichtig, dass attac sich dafür für die Themen der AG ArbeitFairteilen.
- Hinweis darauf, dass bei attac offen diskutiert werden sollte und es keine Ausgrenzungen und pauschale Diffamierungen geben sollte. (z.B. sollte News zu „rechten Montagsdemos“ von der attac-Webseite genommen werden).
- Junge Menschen: attac ist z.B. in der Kapitalismuskritik zu weich. „Junge Leute suchen manchmal auch ganz klare Aussagen“. Hinweis auf die Altersstruktur bei der SAV.
- Zeitungen werden i.a. von jungen Leuten nicht mehr gelesen. attac muss sich mehr in den sozialen Medien zeigen.
- „Politisches Framing“ (Elisabeth Wehling): Es muss nach außen mit klareren Begriffen gearbeitet werden. Vorgesprochen werden z.B. Begriffe wie Solidarität etc. Stellungnahme dazu: Das ist nichts Neues, s. z.B. Bert Brecht.
- Auch in anderen Organisationen (z.B. Parteien) gibt es vergleichbare Zusammensetzungen bei der Gruppe der Aktiven (männlich, deutsch, alt). Es gibt heute weniger Massenbewegungen („Atomisierung“). Wir sollten das zumindest zur Kenntnis nehmen, bevor zu kritisch mit uns umgehen.

Vorschlag für den kommenden Ratschlag: es sollte z.B. ein „Open Space“ stattfinden zum Thema „prekäre Verhältnisse“, bei dem sich „Betroffene“ austauschen können und sollen. Der Vorschlag wird allgemein begrüßt.

14.30 Uhr Informationen, Berichte, Anträge und Diskussion

Moderation: Ulrike P., Andreas B.

Organisatorisches

- Rechtshilfefonds
Hinweis von A. Fisahn: Verbindung mit der „Vereinigung demokratischer Juristinnen und Juristen“ (VdJ) sollte hergestellt werden.
Beschluss: Die bisherigen Beauftragten Carsten Peters, Peter-Ulrich Peters, Roman Haug, Christine Rudolf, Martin Uebelacker, Ulrike Paschek werden bestätigt.

Informationen:

Gemeinnützigkeit

- am 10.4. ist die Urteilsbegründung der Gerichtsentscheidung eingetroffen. Jetzt kann noch vom Finanzamt Beschwerde (innerhalb einer Vier-Wochen-Frist) eingelegt werden.
- die Urteilsbegründung ist sehr lang (ca. 40 Seiten). Darin wird u.a. sehr ausführlich dargestellt, dass in einem demokratischen Staatswesen auch zu tagespolitischen Themen Stellung genommen werden kann, ohne die Gemeinnützigkeit zu schädigen.
- Die Begründung wird von uns erst dann veröffentlicht, wenn das Urteil rechtskräftig ist oder es zur Beschwerde kommen sollte.

Protokoll der Rats-Sitzung vom 29.4.2017

TTIP-Kampagne

Input Hanni Gramann:

- Parallel zum Rat findet in Nürnberg die Konferenz „Kommunen und Freihandel Für bürgernahe Daseinsvorsorge und gerechten Welthandel“ statt.
- Es wird ein neuer Name für die Attac-Kampagne gesucht, Damit deutlich wird, dass es nicht nur um TTIP, sondern um den Freihandel im Allgemeinen geht.
- Das „Netzwerk gerechter Welthandel“ hat sich gegründet. In der nächsten Zeit wird die neue Webseite online gehen.
- Die zweite TTIP-Aktionskonferenz fand im März in Kassel statt. Dokumentiert wird sie einschließlich der Abschlusserklärung auf <http://ttip-aktionskonferenz.de/>
- Die Aktivitäten zu CETA sollen weitergehen.
- Der Multilaterale Schiedsgerichtshof (MIC) wird eines der neuen Themen.
- Verstärkt wird sich die Kampagnengruppe mit Alternativen zum Freihandel beschäftigen.
- Ein Aktionstag soll im September stattfinden (9. oder 16.9.), um CETA, aber auch auch das Thema gerechte Handelspolitik in den Wahlkampf zu bringen. Es gibt dazu eine Initiatorengruppe aus dem Netzwerk gerechter Welthandel (z.B. Attac, BUND, Greenpeace)

ESU-Vorbereitung

Input: Carolina Sachs, Maria Wahle, Stephanie Handtmann

- letztes Wochenende war Vorbereitungstreffen in Paris. Die Ausschreibungen für Seminare und Workshops werden bis zum 5.5. verlängert. Es muss noch für weitere Anmeldungen geworben werden.
- Aus den Themenfeldern Arbeit und Soziales, Geldpolitik sollten noch weitere Seminare/Workshops angeboten werden.
- Exkursionen vor der ESU in die Umgebung von Toulouse werden noch organisiert.
- Die Seminare werden in 3 Sprachen übersetzt, die Workshops in 2 Sprachen.
- Auch die Referenten müssen ihre Kosten selbst tragen.
- Für weitere Unterkünfte muss noch gesorgt werden.
- Eine Mitfahrerbörse soll eingerichtet werden.
- Ab heute ist das Anmeldeverfahren eröffnet.

Europa

Input: Margareta Steinrücke

Es wurde eine „Europa-Visions-Gruppe“ gegründet mit den Aufgaben:

- Kongress im Herbst 2018 soll vorbereitet werden. Er soll kein „Euro“- oder „EU“-Kongress werden, sondern das Thema Europa umfassend behandeln.
- Förderung des Diskussionsprozess zu Europa in attac. (Neugründungen z.B. in Bremen und Frankfurt/M.)

Berichtet wird von Anlaufschwierigkeiten und Konflikten in der vom Rat eingesetzten vorläufigen PG in der Zeit vor dem Ratschlag.

National Bird

Input: Gabi Bieberstein

Gabi weist auf den Film „National Bird“ zum Thema „Drohnen“ hin. Er läuft ab dem 18.5. in den Kinos an. attac ist Kooperationspartner. Es sollten Stände, etc. organisiert werden. (siehe <http://www.attac-netzwerk.de/ag-globalisierung-und-krieg/veranstaltungen/film-vorfuehrungen/2017/#c94710>)

15.40 Uhr Berichte

- *Tagung Offenen Fragen in der Friedensbewegung und für attac* (Frankfurt, 25./26.3.17)
Input: Gabi Bieberstein (s. Kurzbericht http://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Rat/Berichte/20170425_Kurzbericht_Tagung_AG-Globalisierung-und-Krieg_25.u.26.Maerz_2017.pdf)
- *Kokreis*
 - Nachbereitung Ratschlag in Halle: relativ geringe TeilnehmerInnenzahl. Inhaltlich gute und konstruktive Diskussionen.

Protokoll der Rats-Sitzung vom 29.4.2017

- G20 und Europa
- COP 23-Konferenz in Bonn: nach den G20-Protesten wird das das nächste große Thema für unsere Aktivitäten sein.
- Herbstratschlag 2017 in Frankfurt vom 20. bis 22. Oktober.
- Frühjahrsratschlag 2018 in Bamberg vom 24. bis 25. März 2018

- G20
 - Es gibt einen Newsletter, für den man sich auf der attac-Seite zu G 20 eintragen kann. <http://www.attac.de/kampagnen/g20-in-hamburg/startseite/>
 - Die Demo am 8.7. wird auf jeden Fall stattfinden. <http://g20-demo.de/> Angemeldet ist, dass sie auf dem Heiligengeistfeld ankommen soll. Dieser Endpunkt wird voraussichtlich von den Behörden nicht bestätigt und es muss wohl geklagt werden.
 - Eine Mitfahrbörse ist eingerichtet. Es sollten alle Busse dort eingetragen werden, damit die Infos zur Anreise an die Busverantwortlichen weitergegeben werden können.
 - Es wird einen Zug von Basel aus geben. Auch darüber kann sich im Internet informiert werden.
 - Aktionstag (Achim): Es sind am 7.7. mehrere Aktionen geplant, Attac beteiligt sich an „Block G20 colour the red zone“; Attac bereitet eigene Aktionen für eine „zweite Welle“ vor.
 - Bericht zu Gipfel „globale Solidarität“ 5./6. Juli: Siehe Internetseite <http://solidarity-summit.org/>
 - Attac hat zugesagt, für die Organisation 20 Helfer_innen zu stellen - Freiwillige gesucht.
 - Es sind ca. 125 Anmeldungen für Workshops eingegangen. Diese müssen jetzt auf 75 reduziert werden. Anschließend wird das Programm veröffentlicht.
 - Es wird ein vielfältiges Angebot geben, mit Referenten aus vielen Zusammenhängen und aus aller Welt.
 - Stephanie:
Politisch ist die aktuelle Situation ganz schwierig. Die Medien wollen nur die Gewaltfrage diskutieren. Wir kommen mit der Übermittlung unserer politischen Inhalte kaum durch. Wir müssen noch deutlicher erklären, warum wir nach Hamburg wollen. Dazu ist eine kleine Broschüre in Vorbereitung.
Zur Frage des Versammlungsrechts wird es noch politische und juristische Auseinandersetzungen geben.

- *Welcome to stay*
Bericht wird vertagt

- *Aufstehen gegen rechts*
Bericht wird vertagt

- *Regionaltage:*

Nord (Sonja):
Fand am 22.4. in Meppen statt.
Es waren 8 Gruppen vertreten mit ca. 35 Personen.
Hanni machte Einführungsreferat zu G20. Anschließend Workshops zu G20-Themen.
Die Tagung war erfolgreich, soll nächstes Jahr wieder durchgeführt werden.

Regionaltagung Rheinland-Pfalz/Saarland 11. März:
13 Gruppen waren beteiligt, ca. 37 Personen haben teilgenommen. Inhaltlicher Schwerpunkt G20, u.a. Vorbereitung G20 Baden-Baden

Regionaltag Bayern am 22.4.:
Bericht wird nachgeholt

16.30 Uhr Bestätigung von AGn

- *Soziale Sicherungssysteme (Manfred F.)*
Bericht siehe
http://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Rat/Berichte/20170211_Bestaetigung_der_AG_Soziale_Sicherungssysteme.pdf

Protokoll der Rats-Sitzung vom 29.4.2017

Die AG wird einstimmig bestätigt.

- *Solidarische Ökonomie*
Bericht siehe
http://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Rat/Berichte/20170211_Anerkennung_Solidarische_Oekonomie.pdf
Da die AG nicht vertreten war, wird die Bestätigung vertagt. Die AG wird darauf hingewiesen, dass die Bestätigung auch durch einen Vertreter / eine Vertreterin beantragt werden kann.
- *AG Finanzmärkte & Steuern (Alfred E.)*
Bericht siehe
http://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Rat/Berichte/20170429_Bestaetigung_AG_Finanzmaerkte.pdf
Die AG wird einstimmig bestätigt.
- *Gender-AG:*
Laut Auskunft an Ulrike von Christine ruht gegenwärtig die Arbeit in der AG. Im Sommer wird über die Weiterarbeit beraten. Rat vertagt die Entscheidung und wartet die Diskussionsergebnisse ab.

16.50 Uhr Verschiedenes:

- Nachfrage zum Protokoll des KoKreises bezüglich Aufnahme von „Globalisierung und Krieg“ auf die Themenliste der Attac-Internet-Startseite.
Alfred berichtet, dass die Themenliste in Bearbeitung ist.
- Christoph kritisiert die Gestaltung der G20-Flyer: Die Gestaltung (insbesondere Farbauswahl) ist unbefriedigend.